

DISKRIMINIERUNG IN DER ARBEITSWELT – ERKENNEN UND HANDELN

9. Juni 2022 in Braunschweig

5. Juli 2022 in Oldenburg

Menschen erfahren Diskriminierung in allen Lebensbereichen – auch in der Arbeitswelt.

Nach der internationalen „Diversity and Inclusion Study 2019“ erleben Beschäftigte in Deutschland Diskriminierung bei der Arbeit insbesondere aufgrund des Geschlechts, des Alters und rassistischer Zuschreibungen. Viele weitere Faktoren können zu Benachteiligung und Ausschluss führen, bspw. Behinderung, Religion, sexuelle Identität und Aussehen. Besonders wenn es immer wieder zu Diskriminierungen kommt, kann dies ernsthafte gesundheitliche und biografische Folgen haben. So führen Diskriminierungserfahrungen häufig zu einem erhöhten Stressempfinden, Depressionen, Schlafstörungen, Selbstzweifeln und Unzufriedenheit.

Zum Schutz vor Diskriminierung im Arbeitsleben wurde 2006 das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Deutschland verabschiedet. Laut Gesetz darf niemand aus rassistischen Gründen oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt werden.

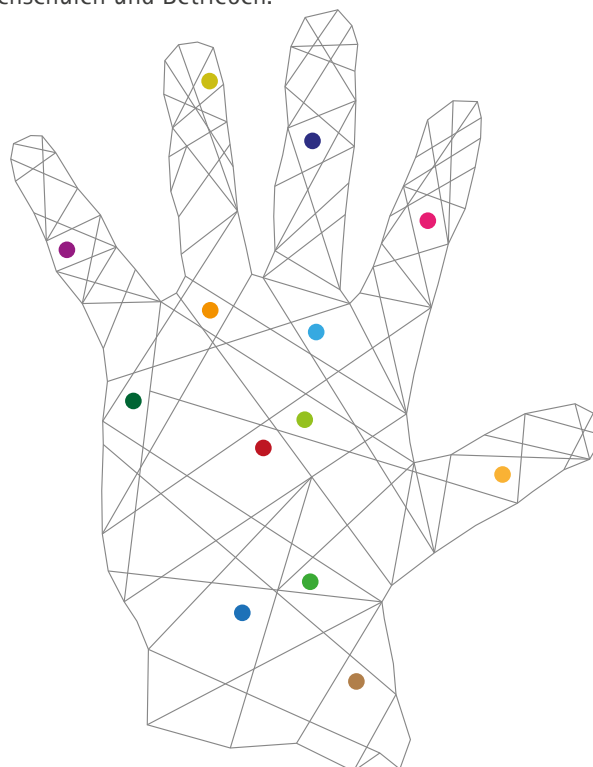
Dennoch kommt es beim Zugang zu Beschäftigung bzw. am Arbeitsplatz immer wieder zu Diskriminierung. Ob sexuelle Belästigung, die fehlende Entgeltgleichheit für gleichwertige Tätigkeiten oder rassistische Beleidigungen: Arbeitgeber*innen, Beschäftigte und Interessenvertretungen sollten nicht nur ihre Rechte und Pflichten kennen, sondern auch einen diskriminierungskritischen und diversitätssensiblen Umgang praktizieren und wissen, wie sie in solchen Fällen reagieren können.

Genau darum soll es auf der Jahrestagung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften Niedersachsen und Bremen gehen. In Vorträgen und Workshops werden wir uns u.a. mit rechtlichen Aspekten und verschiedenen

Diskriminierungsdimensionen auseinandersetzen und gemeinsam Handlungsoptionen ausloten.

Das Thema ist überall wichtig und so findet die Tagung in diesem Jahr an zwei Orten statt: am 9. Juni in Braunschweig und am 5. Juli in Oldenburg.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Betriebs- und Personalrät*innen und andere betriebliche und überbetriebliche Interessenvertretungen, gewerkschaftlich engagierte Personen sowie darüber hinaus an weitere Interessierte aus Hochschulen und Betrieben.



PROGRAMM IN BRAUNSCHWEIG AM DO., 9. JUNI 2022

10:00 – 10:30 Uhr Begrüßung

- Prof.in Angela Ittel, Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig
- Michael Kleber, Regionsgeschäftsführer DGB-Region Süd-OstNiedersachsen

10:30 – 11:20 Uhr Vortrag

Diskriminierung in der Arbeit

- Dr.in Astrid Biele Mefebue, Vertretungsprofessorin (2017-2022) „Soziologie der Diversität“ am Institut für Diversitätsforschung, Georg-August-Universität Göttingen

11:40 – 12:30 Uhr Vortrag

Vorstellung des rechtlichen Rahmens für die Arbeit von Interessenvertretungen

- Helga Nielebock, 1996 – 2018 Abteilungsleiterin der Abteilung Recht beim DGB Bundesvorstand

13:30 – 16:00 Uhr Parallele Workshops inkl. Pause

16:00 – 17:00 Uhr Auswertung

Was nehmen wir mit aus den Workshops?

- Podium mit den Workshopleitenden

Workshop-Phase

Diskriminierung am Arbeitsplatz – Wie können wir dem strukturell begegnen?

Ein abfälliger Spruch auf dem Gang oder das Gefühl aufgrund des Aussehens, der Herkunft oder des Geschlechts ausgeschlossen zu werden, sind in Betrieben und Verwaltungen selten ein Thema. Studien und Erfahrungsberichte zeigen aber, dass die Arbeitswelt nicht frei von diskriminierenden Formen ist. In dem Workshop wollen wir eure Erfahrungen diskutieren und gemeinsam überlegen, wie am Arbeitsplatz bei Vorfällen agiert werden könnte. Neben formalen Tipps sollen auch konkrete Handlungsoptionen, beispielsweise in Form von Dienstvereinbarungen und betrieblicher Arbeit, besprochen werden.

- Dr. Mark Haarfeldt ist Bildungsreferent beim DGB Bildungswerk BUND und Projektleiter von „Demokratie in der Arbeitswelt stärken“

Behinderung und chronische Erkrankung in der Arbeitswelt

Fast jeder vierte Mensch in Deutschland hat eine Behinderung oder chronische Erkrankung. Auch wenn die Diskriminierung aufgrund von Behinderung gesetzlich verboten ist, gaben in einer Forsa-Umfrage 24% der Befragten mit einer Schwerbehinderung an, in ihrem Berufsleben benachteiligt zu sein. Diese Benachteiligung zeigt sich in vielen Bereichen: im Bewerbungsverfahren, bei Vertragsschluss, während der Anstellung und sogar bei Beendung des Arbeitsverhältnisses. Gemeinsam werden im Workshop Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, um dieser Diskriminierung zu begegnen.

- Heimo Linnemann ist in der IG-Metall engagiert und Schwerbehindertenvertreter bei Thyssen Krupp

Zu jung? Zu alt? – Altersdiskriminierung im Betrieb

Hinter Altersdiskriminierung steht häufig die Annahme, dass Personen etwas noch nicht oder nicht mehr können oder wissen könnten. Benachteiligung wird oft dann sichtbar, wenn es um Aufgabenverteilung, Regeln und Beförderungen geht. Dabei beginnt sie meist schon viel früher, beispielsweise bei beleidigenden Sprüchen. Wie können wir diese Diskriminierung erkennen und wie ihr begegnen?

- Prof. Klaus Rothermund, Professor für Allgemeine Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Mit seinem Team forscht er zu Alterseffekten und Altersdiskriminierung

Als Frau in der Arbeitswelt – was tun gegen Sexismus?

Bis heute werden Frauen in der Arbeitswelt an vielen Stellen diskriminiert: bei der Bewerbung, bei der Bezahlung und Beförderung und im Umgang mit Kolleg*innen und Führungskräften. In einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gab jede zweite Frau an, bereits von sexualisierter Belästigung bei der Arbeit betroffen gewesen zu sein oder Vorfälle beobachtet zu haben. Im Workshop werden wir erarbeiten, welche Diskriminierung Frauen in der Arbeitswelt erfahren, welchen Verhaltensweisen sie – speziell auch in digitalen Arbeitsformen – ausgesetzt sind und wieso es besonders in männerdominierten Branchen und Fächern Probleme gibt. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden Handlungsoptionen, um Betroffene zu unterstützen und grundsätzliche Veränderung im Betrieb anzustoßen.

- Veronika Oechtering ist Wissenschaftliche Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Naturwissenschaft und Technik der Universität Bremen und als (kommissarische) Zentrale Frauenbeauftragte der Universität Bremen aktiv.

PROGRAMM IN OLDENBURG AM DI., 5. JULI 2022

10:00 – 10:30 Uhr Begrüßung

- Prof.in Annett Thiele, Vizepräsidentin für Wissenschaftlichen Nachwuchs, Gleichstellung und Diversität der Universität Oldenburg
- Dorothee Koch, Regionsgeschäftsführerin DGB Region Oldenburg-Ostfriesland

10:30 – 11:20 Uhr Vortrag

Gewerkschaftliche Antidiskriminierungsarbeit – Erfahrungen, Ansätze, Weiterentwicklung

- Elke Hannack, stellvertretende Bundesvorsitzende des DGB

11:40 – 12:30 Uhr Vortrag

Beratung und Beschwerdestelle – Instrumente für eine diskriminierungssensible Organisationskultur

- Sewita Mebrahtu, Beraterin für Antidiskriminierung, Beschwerde- und Anlaufstrukturen in Organisationen, ADE Universität Bremen

13:30 – 16:00 Uhr Parallele Workshops inkl. Pause

16:00 – 17:00 Uhr Auswertung

Was nehmen wir mit aus den Workshops?

- Podium mit den Workshopleitenden

Workshop-Phase

Rassismus bei der Arbeit – was tun?!

Rassismus begegnet uns am Arbeitsplatz in unterschiedlicher Weise. Doch wie erkennen wir rassistische Strukturen oder Verhaltensweisen? Was können wir dagegen tun? An wen können sich Betroffene wenden? In dem Workshop werden Grundlagen zu Rassismus vermittelt, Handlungsoptionen von Personal- und Betriebsrät*innen ausgelotet und gesetzliche Aspekte besprochen. Zudem werden die Pflichten von Vorgesetzten bei rassistischer Diskriminierung thematisiert sowie Präventionsmaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Kolleg*innen aufgezeigt.

- Joe Onur ist Personalrat und Sultan Unvar Sozialarbeiterin, beide sind Teamer*innen der gewerkschaftlichen Jugend- und Erwachsenenbildung

Solidarisch mit trans*, inter* und nichtbinären Personen in der Arbeitswelt

Ungleichheit der Geschlechter, Paygap, Sexismus am Arbeitsplatz – das sind keine unbekanntenen Probleme, die dennoch häufig nur gegen Widerstand angegangen werden. Wie verhält es sich dann mit der Geschlechter-Ungleichheit, wenn die Betroffenen queer, trans* oder nichtbinär sind? Allein die Begriffe lösen bei vielen Unsicherheit aus. Wie kann ich solidarisch mit Kolleg*innen sein, wenn ich Angst haben muss, sie falsch anzusprechen? Mit viel Raum für Fragen und Fehlerfreundlichkeit wird es im Workshop um ein Verständnis von Diskriminierung auch jenseits der Zweigeschlechtlichkeit gehen. So können sich die Teilnehmenden mit Möglichkeiten betraut machen, wie sie ihren trans*, inter* und nichtbinären Kolleg*innen aktiv beistehen können.

- Mine Pleasure Bouvar, Machtkritische Referent*in und Antidiskriminierungstrainer*in zu den Themen trans*Feindlichkeit und trans*Misogynie

Haltung zeigen gegen rechte Positionen am Arbeitsplatz – aber wie?

Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf dem Umgang mit verschiedenen menschenverachtenden Einstellungen und rechten Parolen, die uns auch am Arbeitsplatz begegnen können. Nicht selten sind Situationen, in denen rechte Äußerungen getätigt werden, für betroffene, aber auch beobachtende Personen überfordernd. Wie darauf reagieren? Wie etwas entgegensetzen? Um darauf Antworten zu geben und Sicherheit im Austausch zu gewinnen, schauen wir uns Handlungsmöglichkeiten speziell für Arbeitnehmer*innen sowie Betriebs- und Personalrät*innen an.

- Jasmina Bindner, Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Oldenburg und Ronja Kiese, Jugendbildungsreferentin, ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V.

Klassismus – Welche Rolle spielt die soziale Herkunft in der Arbeitswelt?

Klassismus bezeichnet die Diskriminierung aufgrund von sozialer Herkunft und sozialem Status. Die Zugehörigkeit zu bzw. Stigmatisierung „unterer“ sozialer Klassen begrenzt den Zugang zu Kultur, Wohnraum, Bildungsabschlüssen, Arbeit, Gesundheitsversorgung, Macht, Teilhabe, Anerkennung und Geld. Der Workshop gibt eine Einführung in diese oft vergessene Diskriminierungsform. Es geht um die Fragen: Wie wirkt Klassismus in der Arbeitswelt und was können wir praktisch dagegen tun?

- Dr. Francis Seeck, Sozialwissenschaftler*in, Autor*in und Antidiskriminierungstrainer*in sowie Tashy Endres Trainerin für Antidiskriminierung, Gewaltfreie Kommunikation und Organisationsstrategien

Netzwerk der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen

www.kooperation-hochschule-gewerkschaft.de

Kooperationsstelle Hochschulen – Gewerkschaften
SON an der TU Braunschweig
Marianne Putzker
Dr.in Britta Wittner
Tel.: 0531 391-4280
koop-son@tu-braunschweig.de
www.koop-son.de



Institut Arbeit und Wirtschaft, Universität Bremen
Dr. André Holtrup
Tel.: 0421 218617-29
holtrup@iaw.uni-bremen.de
www.iaw.uni-bremen.de



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften
der Georg-August-Universität Göttingen
Dr. Frank Mußmann
Tel.: 0551 39-24756 oder 39-27468
kooperationsstelle@uni-goettingen.de
www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften
Region Hannover – Hildesheim an der
Leibniz Universität Hannover
Dr.in Petra Köster
Tel.: 0511 9296-3326
petra-franziska.koester@hs-hannover.de
www.koop-hg.de



Kooperationsstelle Hochschule – Gewerkschaften
an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Dr. Uwe Kröcher
Dr.in Claudia Czyncholl
Tel.: 0441 798-2909 oder -4617,
kooperationsstelle@uni-oldenburg.de
www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften
in Osnabrück
Dr.in Carmen Thamm
Tel.: 0541 33807-1814 oder -1816,
kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de
www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



Anmeldung und Infos

Bitte nutzen Sie die Online-Anmeldung über unsere Webseiten. Eine Anmeldung nur für den 9. Juni (Braunschweig) oder den 5. Juli (Oldenburg) ist möglich.



[www.koop-son.de/
aktuelles/termine](http://www.koop-son.de/aktuelles/termine)



[uol.de/kooperations
stelle/anmeldung](http://uol.de/kooperationsstelle/anmeldung)

Freistellung

Die Tagung vermittelt Kenntnisse, die für die Arbeit von Betriebs- bzw. Personalrät*innen erforderlich sind. Ein Freistellung nach §37,6 BetrVG, §40 i.V.m. §37,1 NPersVG ist möglich. Für Bundesbeamt*innen und Richter*innen ist die Tagung nach der Sonderurlaubsverordnung als förderungswürdig anerkannt. Für Landesbeamt*innen ist eine Anerkennung beantragt.

Kosten

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Reise- und Hotelkosten können nicht übernommen werden.

Weitere Informationen

Kooperationsstelle Hochschulen –
Gewerkschaften Braunschweig
Bültenweg 17
Postfach 33 29
38106 Braunschweig
Tel.: 0531 391-4280
b.wittner@tu-braunschweig.de

Kooperationsstelle Hochschulen –
Gewerkschaften Oldenburg
Johann-Justus-Weg 147a
Gebäude JJW, 2. Stock
26127 Oldenburg
Tel.: 0441 798-4617
claudia.czyncholl@uol.de

Gefördert durch:

**Hans Böckler
Stiftung**